

Baupolitik ist auch Klimapolitik

Das Klima wird sich weiter erwärmen. Schon heute beträgt der Temperaturunterschied zwischen Bonn und umliegenden Gemeinden bis zu 9°C. Die Sicherung von Frei- und Grünflächen ist zur Anpassung an den Klimawandel daher für Bonn unverzichtbar. Dem würde die von OB Dörner (Grüne) und der grün-roten Ratskoalition sowie von der CDU und FDP geplante Bebauung an der Aurelianastraße in Geislar widersprechen. Wir als BBB halten dieses Vorhaben für verantwortungslos. Insbesondere die Lebens- und Luftqualität in Geislar würden darunter erkennbar leiden. Denn die Bildung von Kaltluft und damit die Luftkühlung in den Sommernächten würden verringert und die Zahl tropischer Nächte erhöht. Für uns hat die Erhaltung der Lebensqualität der hier Lebenden Vorrang vor dem Wunsch Auswärtiger, sich in Bonn in einem Neubaugebiet anzusiedeln. Und das nach den grün-roten Vorgaben des Stadtrats zu einem hohen Anteil in luxuriösen Sozialwohnungen, optimal wärmegeklämmt, barrierefrei eingerichtet, mit Aufzug und das für 7,85 Euro/m² Wohnfläche. Welcher Normalverdiener bekommt das auf dem Wohnungsmarkt auf Steuerzahlerkosten geboten?

Haben Sie Anregungen oder Anliegen?

Sprechen Sie uns an:



Stadtverordneter und
Fraktionsvorsitzender
Marcel Schmitt
Rathausgasse 5-7
53111 Bonn
Tel.: 0228-775445



Stadtverordneter und
stell. Fraktionschef
Johannes Schott
Rathausgasse 5-7
53111 Bonn
Tel.: 0228-775445



Für Sie
in Beuel aktiv
Britta von der Lippe
Rathausgasse 5-7
53111 Bonn
Tel.: 0228-775445

BBB – Ihre Stimme im Stadtrat

www.bbb-im-rat.de

V.i.S.d.P.: **BBB**-Fraktion, Altes Rathaus, Rathausgasse 5-7, 53111 Bonn,
Tel.: 0228-77 54 45, Fax: 0228-77 54 47, e-mail: bbb.fraktion@bonn.de
Geschäftsführer: **Ingmar Gahm**

Spenden an den Verein Bürger Bund Bonn: Sparkasse KölnBonn IBAN: DE07 3705 0198 0052 0004 37

BBB

Bürger Bund Bonn
Unabhängige Wählergemeinschaft

Fraktion im Rat der Stadt Bonn

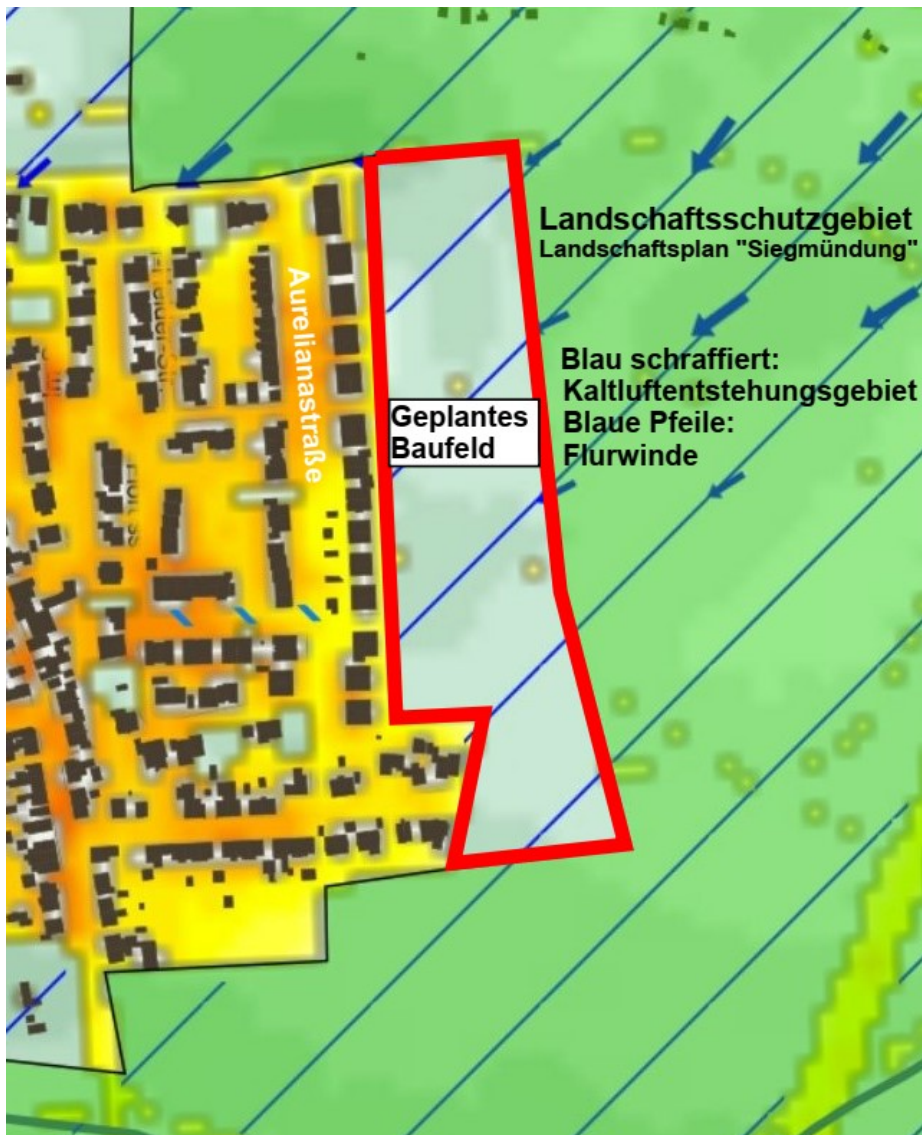
Wir informieren Sie:

Zielbeschluss zur wohnbaulichen Entwicklung der Fläche „Östlich Aurelianastraße“



**Wertvolle Böden und Gehölze drohen
unwiederbringlich verloren zu gehen.**

Geplante Bebauung östlich Aurelianastraße in Geislar



Alle Freiflächen dienen heute als Kaltluftentstehungsgebiet!

Die geplante Bebauung wird zur spürbaren Erwärmung angrenzender Wohngebiete führen und die Durchlüftung Geislars deutlich einschränken.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Für die Sitzung des Stadtrates am 4. September 2025 hat Oberbürgermeisterin Katja Dörner (Grüne) den Stadtverordneten die Bebauung einer 2,9 ha großen Freifläche östlich der Bestandsbebauung an der Aurelianastraße mit zunächst 125-175 Wohneinheiten vorgeschlagen. In der dem Rat vorlaufenden Sitzung der Bezirksvertretung Beuel sprachen sich CDU, Grüne, SPD und FDP (bei Abwesenheit von AfD u. Linken) am 25. Juni 2025 für die Bauabsicht in Geislar aus und wollten darüber hinaus auch geprüft sehen, ob die zu bebauende Fläche noch erweitert werden kann.

Die *BBB*-Ratsfraktion hält hingegen von der Planung nichts und wird die Bebauung der Fläche aus ökologischen und klimatischen Gründen ablehnen:

- Bei der im Geltungsbereich des Landschaftsplans Siegmündung liegenden Fläche handelt es sich größtenteils um landwirtschaftlich genutzte Böden mit hoher Fruchtbarkeit. Im nördlichen Teil des Plangebiets befindet sich naturschutzfachlich und artenschutzrechtlich relevanter Vegetations- und Baumbestand in Form von biodivers wertvollem Obstbaumbestand.
- Die Fläche ist ein Kaltluftentstehungsgebiet und weist ein bodennahes Strömungsfeld auf. Wird das laut städtischer Plankarte sehr schützenswerte Areal bebaut, wird die zur nächtlichen Abkühlung Geislars wesentlich beitragende Frischluftzufuhr erheblich eingeschränkt. Offenbar schert Grüne, CDU, SPD, Linke und FDP der im Dezember 2023 gefasste Zielbeschluss des Stadtrates zur Klimaanpassung, nach dem Flächen, die eine Klimafunktion aufweisen, in ihrer Funktion zu erhalten sind, nicht mehr. Auf zugebauten Ackerböden können auch keine Früchte mehr gedeihen. Diese müssen dann von anderswo per LKW energieintensiv nach Bonn gekarrt werden.

Was Sie noch wissen sollten: Sie werden auch bei der Zahl der geplanten Wohneinheiten zum Narren gehalten. Angeblich werden 50-60 Wohneinheiten pro Hektar vorgesehen. Da die grün-rote Mehrheit Sozialen Wohnungsbau für vorrangig hält und ohne Rücksicht auf die vorhandene Sozialstruktur einen hohen Anteil davon bei Neubebauungen vorschreibt, entstehen keine Einfamilienhäuser, sondern dichte Geschossbauten. So sind tatsächlich auf der Schumann-Höhe (Endenich) und in der Pandion-Ville (Duisdorf) 100 Wohneinheiten je Hektar und in den Südstadtgärten (neben der Reuterbrücke) 136 Wohneinheiten je Hektar gebaut worden. Überdies fordert Grün-Rot bei sozialem Geschosswohnungsbau viel weniger als einen Kfz-Stellplatz pro Wohneinheit. Dies wird den Parkdruck in der Nachbarschaft erhöhen.

Ihr
Bürger Bund Bonn

Fraktion im Rat der Stadt Bonn